

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 17.

Freitag, den 25. April.

1851.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Zeitereignisse.

Dresden. In Kreischa bei Dresden werden jetzt Vorbereitungen getroffen, um daselbst, gleichwie in der Lösnitz, eine Krankenstation für Dienstboten und andere Unbemittelte zu begründen. Den Anlaß dazu hat der als Pädagog dort wirkende Candidat Krenkel gegeben, welcher, früher Mitglied des Vereins für Heilwesen und Naturkunde in der Lösnitz bei Dresden und deren Umgegend, als Mitbegründer der dortigen Krankenstation sich großes Verdienst erworben hat. Möge sein Beispiel in andern Gegenden Nachahmung finden, denn der große Nutzen solcher Krankenstationen auf dem Lande ist unzweifelhaft.

Königsberg, 12. April. (N. Pr. Z.) Gleich wie bei dem Festungsbau in Posen, wird man sich für dieses Jahr auch in Bezug auf den Festungsbau in Königsberg einschränken müssen. Das Befestigungsproject steht in seinen Grundzügen fest und die Ausführung desselben wird einen Kostenaufwand von circa 8,500,000 Thalern in Anspruch nehmen. Bisher sind jährliche Bau-Raten im Betrage von nur 2—300,000 Thlr., im Ganzen bis incl. 1850 2,090,000 Thlr. bewilligt worden, und demgemäß mußte der Baubetrieb auf die fortificatorischen Anlagen des rechten Pregelufers beschränkt bleiben. Zur Vollendung der Festung würde, wenn der Bau mit gleichmäßigen geringen Mitteln fortgeführt werden sollte, noch ein Zeitraum von 24 Jahren erforderlich sein.

— 16. April. (Pr. Z.) Mit der Aufstellung der Reiterstatue des hochseligen Königs auf Königsgarten wird in der nächsten Zeit vorgeschritten werden. Die Enthüllung dieses Denkmals soll, wie man hört, unter großen Feierlichkeiten am 3. August d. J. stattfinden, und wird dem Vernehmen nach, zu diesem Feste auch der Professor Riß hierher kommen.

Kaiserslautern, 16. April. (Frankf. Z.) Gestern zog von der Gebirgskette bei Neukirchen her ein Gewitter über Beybach landeinwärts und entlud sich gegen Abend bei dem eine halbe Stunde von Bliesthal entfernten Dorfe Lautskirchen, wo ein dortiger Ortsbürger, der auf seinen Feldern mit Ackern beschäftigt

war, mit ihm sein Knecht und der Ackergaul, vom Blitz erschlagen wurde. So heftig war die Gewalt des Schlages, daß Leute, welche sich zufällig in der Nähe des Unglücksfalles befanden, durch den Luftdruck betäubt zu Boden geworfen wurden.

Trier, 12. April. Als ein Ereigniß für unsere Gegend, namentlich die Weindistricte, müssen wir eine dieser Tage hier abgehaltene Versteigerung von 375 Fuder Mosel- und Saarweinen bezeichnen. Bei der großen Reinheit und zum Theil vorzüglichen Güte der fraglichen Weine (sie stammen aus dem Mohr'schen Keller) hielten die Preise sich alle hoch, auch herrscht nicht zu leugnender Mangel an Mittelmoselweinen. Hoffentlich wird dieses Jahr eine Abhilfe in dieser Beziehung bringen. Der Winter war milde und der Weinstock hat nichts gelitten. Wenn nun auch der März und zum Theil der April eine ziemlich regnichte Physiognomie hatten, so ist dafür jetzt außerordentlich fruchtbares Wetter eingetreten. Die Felder, besonders Korn, stehen allenthalben in schönster Pracht und die Obstbäume werden kaum Stützen genug im Herbst finden, wenn sie die Blüthezeit gut durchbringen.

Kassel, 14. April. (Kass. Z.) Heute war das hie stehende Bataillon vom königl. preussischen 13. Regimente auf dem Friedrichsplatze zur Parade ausgerückt; wie wir hören, wird dasselbe im Laufe der Woche Kassel verlassen und in seine Garnison Wesel zurückkehren. Der Grund der Rückverlegung der preussischen Truppen ist einfach darin zu suchen, daß die Reservemannschaften auch dieses Bataillons entlassen (was bereits bei allen übrigen geschehen) und die Bleibenden neu equipirt werden sollen. Beides konnte allerdings hier auch geschehen, wäre aber mit vielen Weitläufigkeiten verbunden gewesen. Auch steht es noch sehr dahin, ob nicht statt dieses Bataillons ein anderes wieder einrücken wird. Vergangenen Sonabend waren die Offiziere dieses Bataillons bei Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten zur Tafel geladen.

Hannover, 14. April. (H. Pr.) Wie wir erfahren, sind die Verhandlungen über die Herstellung der großen Schnellzüge